



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Schulabgänge ohne Schulabschluss

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 2. Juli berichtete das Bildungsministerium auf ihrem Instagram-Kanal¹ davon, dass Prof. Vierbruch und Prof. Ricking von den Universitäten Leipzig und Flensburg einen Förderbescheid zur wissenschaftlichen Untersuchung (SANCHO) und Bewertung der aktuellen Situation von Schulbesuch und Schulabbruch in Schleswig-Holstein sowie Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Zukunft überreicht wurde. Ministerin Prien erwartet Erkenntnisse von bundesweiter Bedeutung.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Eine gesonderte Vereinbarung zu der fachlichen Detailsteuerung des Forschungsvorhabens zum Thema „Schulbesuch und Umgang mit Schulabsentismus in Schleswig-Holstein“ ist zwischen den Projektträgern und dem Ministerium für Allgemeine

¹ <https://www.instagram.com/p/C867aztITbz/?igsh=MTE5M2hnaGEwcnRrOA==>

und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein nicht geschlossen worden, da es sich hier um eine Zuwendung handelt und das Vorhaben entsprechend von den Projektträgern, dem Institut für Förderpädagogik bei der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sonderpädagogik, Fakultät II der Europa-Universität Flensburg (EUF), unabhängig durchgeführt wird. Die Landesregierung bringt im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Arbeitsgespräche fachliche Hinweise ein.

1. Welche Verabredungen gibt es zu Methodik und Inhalt der Studie?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung. Dem Zuwendungsbescheid liegt der Zuwendungsantrag der o.g. Forschungseinrichtungen zugrunde, dessen konzeptionelle Ausführungen für das Projekt verbindlich sind. Demnach zielt das Forschungsvorhaben darauf ab, zentrale Forschungslücken im deutschsprachigen Bereich zu schließen, ist empirisch ausgerichtet und verbindet quantitative und qualitative Forschungsmethoden. Während im quantitativen Forschungsparadigma einem linearen und stark strukturierten Forschungsprozess im Sinne eines theoretischen Fundaments als Ausgangsbasis für die (numerische) Datenerhebung mittels standardisierter Methoden gefolgt wird, kommen im qualitativen Paradigma innerhalb des Projekts Methoden zum Einsatz, um explorativ vorzugehen bzw. um tieferegehende Informationen insbesondere über subjektive Perspektiven von Akteuren wie auch fallbasiert biografische Verläufe nachzeichnen zu können. Die Leistung qualitativer Methodik liegt darin, dass sie wirklichkeitsnahe Informationen hervorbringt, die der Forschende nach Regelmäßigkeit und Relationalität untersuchen kann, um daraus vorläufig gültige Modelle zu entwerfen. So gelingt es in Bezug auf die unterschiedlichen Fragestellungen der Studie angemessene Methoden und Instrumente zum Einsatz zu bringen, die sowohl objektive Sachverhalte (z.B. Häufigkeiten von Fehlzeiten an einer Schulform) wie auch subjektive Perspektiven (z.B. die Interpretation und Bewertung eines Konzepts durch Lehrkräfte) zu ermitteln in der Lage sind. Ausgewählte quantitative Datenerhebungen erfolgen zu mehreren Messzeitpunkten, so dass Veränderungen im Studienverlauf festgestellt werden können. Demnach werden folgende methodische Formate eingesetzt: Dokumentenanalyse, qualitative und quantitative Datenerhebung und -auswertung, Evaluation, Einzelfallforschung und Experiment. Entsprechend der Analyse des Forschungsstandes zu Schulbesuchsproblemen in

Deutschland rücken mehrere Untersuchungsziele in den Mittelpunkt. In erster Linie geht es darum, wichtige Bausteine einer Ist-Stand-Analyse zu generieren und so grundlegende Erkenntnisse zu ermitteln, die das Phänomen des (unregelmäßigen) Schulbesuchs am Beispiel Schleswig-Holsteins ausleuchten. Bezug genommen wird dabei im Besonderen auf rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen des Schulbesuchs. Weiter wird die Qualität der Versäumnisse betrachtet sowie deren Häufigkeit und Verteilung auf einzelne Perspektiven. Es werden zusätzlich Handlungsstrategien der professionellen Akteure in den Blick genommen, die bei Schulabsentismus und -abbruch zur Anwendung kommen und es werden individuelle Bildungsbiografien betrachtet sowie einschlägige Maßnahmen überprüft, die in präventiver oder interventiver Hinsicht im Kontext der Schule einsetzbar sind.

2. Inwieweit werden der DaZ-Bereich und die jüngst erfolgte Vergrößerung der DaZ-Klassen thematisiert werden?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung. Das MBWFK wird das Thema in einem Arbeitsgespräch ansprechen.

3. Inwieweit werden Konzepte zur Schulsozialarbeit thematisiert werden?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2).

4. Wie lautet der Zeitplan für die Studie?

Antwort:

Siehe Drs. 20/2521.

5. Wann ist voraussichtlich mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie sowie der Umsetzung der Handlungsempfehlungen zu rechnen?

Antwort:

Siehe Drs. 20/2521.

6. Wie viele Schüler*innen sind im Entlassungsjahr 2023 (absolut und prozentual) jeweils ohne Schulabschluss von der Schule abgegangen?

Antwort:

Die Daten sind der Anlage zu entnehmen. Entsprechende Daten der Schülerinnen und Schüler aus dem berufsbildenden Bereich werden sowohl bundesweit als auch in Schleswig-Holstein nicht erhoben.

7. Wie verteilen sich diese Schüler*innen auf die einzelnen Schularten? (Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten sowie nach Art des Förderschwerpunktes, DaZ (ja/nein) und Geschlecht aufschlüsseln.)

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 6).

8. Wie bewertet die Landesregierung die Quote der Schulabgänger*innen ohne Schulabschluss in Schleswig-Holstein im Bundesvergleich seit 2017?

Antwort:

Die Entwicklung der Entlassenen ohne Schulabschluss in Schleswig-Holstein und im Bundesvergleich seit 2017 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Entlassene ohne Schulabschluss
%-Anteil an allen Abschlüssen

Abschluss-jahr	Schleswig-Holstein	Alle Bundesländer
2017	3,6	3,7
2018	4,3	3,8
2019	4,7	3,7
2020	4,0	2,9
2021	3,4	3,1
2022	4,0	3,5
2023*	4,9	

* Bundesergebnisse sind noch nicht veröffentlicht

Die Quote der Abgänge ohne Abschluss fällt in Schleswig-Holstein seit 2018 besonders hoch aus, da eine hohe Zahl von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die aus unterschiedlichen Gründen das Schulsystem wieder verlassen haben (z.B. Rückkehr in das Heimatland, Wechsel des Bundeslandes, Wechsel in eine berufsbildende Schule) als Abgänger ohne Abschluss gemeldet werden. Darüber

hinaus konnte im Schuljahr 2020/21 aufgrund einer vorübergehenden Regelung wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie eine Jahrgangsstufe wiederholt werden ohne dass diese auf die Dauer des Schulbesuchs angerechnet wurde.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass in den vergangenen Jahren kontinuierlich mehr Schülerinnen und Schüler in den Schulen sind, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Auch wenn sie die Basisstufe des DaZ-Unterrichts verlassen und in die DaZ-Aufbaustufe wechseln und selbst wenn sie die DaZ-Aufbaustufe verlassen, so bleibt die Arbeit mit Deutsch als Bildungssprache eine große Herausforderung. Der Fokus liegt daher darauf, die durchgängige Sprachförderung zu intensivieren und die Ausbildung der basalen Kompetenzen zu stärken. Wir werden außerdem die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch schuleigene Förderprogramme wie Förder- und Förderbänder intensivieren. So können z. B. mit den Mitteln von Bund und Land aus dem Startchancenprogramm zusätzliche Maßnahmen bis hin zu personeller Verstärkung für eine individuelle Lernbegleitung bereitgestellt werden.

Gerade mit Blick auf die durchgängige Sprachbildung und die Unterstützung bei fehlenden Sprachkenntnissen, stellt das MBWFK im Fach Mathematik eine sog. Operatorenliste für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Die Liste funktioniert wie ein Vokabelheft, indem die wichtigsten und in den Abschlussarbeiten verwendeten Handlungsaufforderungen schülergerecht erklärt werden und mit anschaulichen Beispielaufgaben hinterlegt sind. Die Liste entspricht genau den Erwartungen der Fachanforderungen und ist seit 2019 öffentlich verfügbar auf der Homepage des MBWFK. Das IQSH unterstützt Lehrkräfte mit Angeboten zum sprachsensiblen Mathematikunterricht.

Insgesamt gilt, dass das Thema „Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss“ die Schulaufsicht, Schulen und Schulträger intensiv beschäftigt und mit unterschiedlichen Maßnahmen gegengesteuert wird. Dabei muss jede Schülerin und jeder Schüler, der vor einem Verlassen der Schule ohne Abschluss steht, individuell betrachtet werden. Die Problemlage der Jugendlichen ist häufig vielschichtig und nicht nur auf die Schule bezogen. Als ausgewählte Maßnahmen zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler lassen sich z. B. nennen: Ganztagsangebote an Schulen mit Gelegenheiten zu Hausaufgabenbetreuung und sozialem Miteinander, die Einrichtung von FLEX-Klassen, die Schülerinnen und Schülern 3 Jahre Zeit für die beiden letzten Schuljahre zum ESA geben, das im Hinblick auf die Zielgruppen neu konzipierte vom

ESF (Europäischer Sozialfond) geförderte Handlungskonzept STEP (Selbsteinschätzung-Training-Entwicklung-Perspektive), Angebote des produktiven Lernens mit einer Verzahnung zu den Betrieben, Zusammenarbeit von städtischen Bereichen und Landeseinrichtungen im Rahmen eines umfangreiches Netzwerks aus Schule, Schulbegleitung, Schulsozialarbeit, Coaches, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ganztagsangebots, Jugendarbeit, schulpsychologischen Beratungsstellen, Förderzentren, Berufsberatung, kooperativer Erziehungshilfe, usw. Überdies bieten Jugendberufsagenturen Beratungsmöglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 8 ansprechen und so auch positiv in Richtung eines Abschlusses aktivieren können. Schließlich haben Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss in den berufsbildenden Schulen die Möglichkeiten eine duale Berufsausbildung oder eine Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein bzw. eine berufsvorbereitende Maßnahme aufzunehmen, um Ihre Berufsschulpflicht zu erfüllen. In der dualen Ausbildung ist es dann möglich, neben der Ausbildung auch allgemeinbildende Abschlüsse wie den ESA oder den MSA zu erwerben. Im AVSH und in der Berufsvorbereitung kann durch Zusatzunterricht ebenfalls der ESA erlangt werden. Durch diese Möglichkeiten an den berufsbildenden Schulen holen viele der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss ihre Schulabschlüsse nach.

	FöZ	56	56	34	61%	22	39%	56	100%	-	-				
Hzgt. Lauenburg	Gym	432													
	GemSoO ¹⁾	554	66	42	8%	24	4%	18	3%	48	9%	22	4%	44	8%
	GemSmO ²⁾	680	57	36	5%	21	3%	23	3%	34	5%	10	1%	47	7%
	FöZ	43	43	26	60%	17	40%	43	100%	-	-				
Nordfriesland	Gym	447	6												
	GemSoO ¹⁾	932	120	87	9%	33	4%	33	4%	87	9%	36	4%	84	9%
	GemSmO ²⁾	131	14	11	8%	3	2%	10	8%	4	3%				
	FöZ	30	30	20	67%	10	33%	30	100%	-	-	-	-	30	100%
Ostholstein	Gym	525													
	GemSoO ¹⁾	795	117	70	9%	47	6%	30	4%	87	11%	42	5%	75	9%
	GemSmO ²⁾	299	14	9	3%	5	2%	9	3%	5	2%	-	-	14	5%
	FöZ	38	38	17	45%	21	55%	38	100%	-	-				
Pinneberg	GemSoO ¹⁾	1.207	173	90	7%	83	7%	66	5%	107	9%	57	5%	116	10%
	GemSmO ²⁾	817	44	29	4%	15	2%	33	4%	11	1%	6	1%	38	5%
	FöZ	34	33	24	71%	9	26%	33	97%	-	-	-	-	33	97%
Plön	GemSoO ¹⁾	497	50	24	5%	26	5%	25	5%	25	5%	6	1%	44	9%
	GemSmO ²⁾	155	3												
	FöZ	41	38	26	63%	12	29%	38	93%	-	-	-	-	38	93%
Rendsburg-Eckernförde	Gym	720													
	GemSoO ¹⁾	938	127	71	8%	56	6%	71	8%	56	6%	23	2%	104	11%
	GemSmO ²⁾	533	37	19	4%	18	3%	20	4%	17	3%	8	2%	29	5%
	FöZ	59	55	38	64%	17	29%	55	93%	-	-				
Schleswig-Flensburg	GemSoO ¹⁾	1.046	129	74	7%	55	5%	50	5%	79	8%	22	2%	107	10%
	GemSmO ²⁾	258	8	4	2%	4	2%	-	-	8	3%	-	-	8	3%
	FöZ	58	53	38	66%	15	26%	53	91%	-	-	9	16%	44	76%
Segeberg	GemSoO ¹⁾	1.038	111	66	6%	45	4%	51	5%	60	6%	20	2%	91	9%
	GemSmO ²⁾	535	45	30	6%	15	3%	18	3%	27	5%	9	2%	36	7%
	FöZ	51	44	22	43%	22	43%	44	86%	-	-	-	-	44	86%

Steinburg	GemSoO ¹⁾	681	93	51	7%	42	6%	43	6%	50	7%	31	5%	62	9%
	GemSmO ²⁾	150	12	5	3%	7	5%								
	FöZ	18	18	9	50%	9	50%	18	100%	-	-	3	17%	15	83%
Stormarn	Gym	702	9	3	0%	6	1%	-	-	9	1%	6	1%	3	0%
	GemSoO ¹⁾	432	60	42	10%	18	4%	25	6%	35	8%	20	5%	40	9%
	GemSmO ²⁾	1.169	49	30	3%	19	2%	28	2%	21	2%	7	1%	42	4%
	FöZ	36	36	26	72%	10	28%	36	100%	-	-				
Summe ³⁾		21.867	2.499	1.498	7%	1.001	5%	1.450	7%	1.049	5%	505	2%	1.994	9%

¹⁾ inklusive der Entlassenen ohne Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss aus DaZ-Klassen in Sekundarstufe I

²⁾ inklusive der Entlassenen ohne Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss aus Freien Waldorfschulen

³⁾ Summe der Entlassenen (alle Abschlussarten (21.867)) enthält die oberhalb aufgeführten Schularten mit Entlassenen ohne ESA. Es fehlen in einigen Kreisen die Gymnasien, da es dort keine Entlassenen ohne ESA gegeben hat. Im Entlassjahr 2023 betrug die Anzahl der Entlassenen in Schleswig-Holstein 26.328.